


An -V- 

Anfrage CDU Fraktion - Ausschuss für Schule, Jugend, Bildung – Nr. 101.17.827 - Dirt-Bike-Strecke

1. Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich der Einrichtung einer Dirt-Bike-Strecke?

Die Suche nach alternativen Flächen wird fortgesetzt. Mit den Dirtbikern wird sich bei Ortsterminen gemeinsam ein Bild von den Flächen gemacht. Es handelt sich bei den Flächen um neue Optionen und um eine, vom Umwelt- und Gartenamt vorgeschlagene Fläche, die bisher von den Dirtbikern als 3. Priorität nach den Stockwiesen und der Wegmannstraße (am Friedhof Harleshausen) in Betracht gezogen wurde. Derzeit wird geprüft, ob diese Strecke noch zur Verfügung steht.

2. Wann hat der Magistrat entschieden, dass die Dirt-Bike-Strecke an den Stockwiesen nicht gebaut werden kann?

Der Magistrat hat keine eigenständige Entscheidung getroffen. Im Rahmen der Anmeldungen zum Haushalt 2014 ist dieses Projekt aufgrund der Investitionskosten-Deckelung durch das Regierungspräsidium und der Vorgabe des Rettungsschirms investiv nicht vorgesehen.

3. Welche Gründe führten zu dieser Entscheidung?

Investitionskosten in dieser Höhe können in absehbarer Zeit aus dem städtischen Etat nicht zur Verfügung gestellt werden.

4. Gab es zu den Kalkulationen des Umwelt- und Gartenamtes ein Gespräch mit dem Verein und den Dirt-Bikern über den notwendigen Umfang der Bauarbeiten?

Das Jugendamt hat die Gesamtkosten, die Bedingungen und die fehlenden Haushaltsmittel der TSG Wilhelmshöhe mitgeteilt. Die Dirtbiker wurden von dem zuständigen Mitarbeiter des Jugendamtes informiert. Mit den Dirtbikern wurde vereinbart, im Frühjahr bei einem Treffen die Kostenaufschlüsselung genauer zu betrachten und über andere Optionen nachzudenken. Weiterhin wird entschieden, wie das weitere Vorgehen aussehen soll und ob andere Flächen den Anforderungen der Dirtbiker entsprechen und aus deren Sicht angestrebt werden sollte, dort eine legale Dirtbike-Strecke zu realisieren.

Über den Stand der Dinge wurden die Ortsbeiräte Harleshausen, Kirchditmold, Wilhelmshöhe und Jungfernkopf in zwei Info-Schreiben vom 24.10. und 19.11.2012 informiert.

5. Wäre eine Eigenbeteiligung oder Kostenreduzierung durch Verkleinerung des umzubauenden Geländes möglich?

Die Baumaßnahmen könnten durch Eigenbeteiligung gesenkt werden, dennoch bleibt nach Einschätzung des Jugendamtes ein sechsstelliger Betrag übrig, da einerseits eine Entsiegelung der Fläche erforderlich ist und zudem begleitende Baumaßnahmen kalkuliert wurden, die nicht explizit die Errichtung von Dirtbike-Elementen betreffen (bspw. Zaunrückbau und Neubau als vorbereitende Baumaßnahmen zur Renaturierung des Wasserlaufs, Rodung von Gehölz, Mastleuchten entsorgen). Deshalb würde die Verkleinerung des umzubauenden Geländes nur einen geringen Einfluss auf die Kosten haben. Genauere Auskunft zu der Kostenschätzung kann das Umwelt- und Gartenamt geben.



Judith Osterbrink

2. zum Vorgang

0516
514